Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird daher portofrei rechtzeitig expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Das kgl. Polizei-Präsidium hatte für die letzte Nacht des verflossenen Jahres ganz besondere Maßnahmen getroffen, um Ausschreitungen zu verhindern, doch haben sich diese Maßnahmen im Ganzen und Großen als überflüssig erwiesen, denn das Publikum schien in der Neujahrsnacht jeden Exzeß aus dem Wege zu gehen, griff sogar selbst ein, um Hauptschreier bei der Polizei zu überliefern. Die Zahl der nach den Polizeirevieren verbrachten Personen betrug kaum mehr als 60, von denen der größte Theil nach Feststellung ihrer Personalien bald wieder entlassen werden konnte. — Das preußische Kultusministerium bereitet eine Schul-Ausstellung für Chicago vor. Wie die „Kreuzztg." hört, sind zu dem Zwecke fast 300,000 Mark ausgeworfen, und es wird eifrig gearbeitet, die verschiedenen Objekte, die eine Vorstellung von den deutschen Schuleinrichtungen gewähren können, zusammen zu bringen.

Potsdam. In einer Scheune in der Nähe von hier sind kürzlich vier Arbeiter erfroren. Dieselben waren in die Scheune gekrochen, um zu schlafen.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Verhandlungen mit dem Herzog von Cumberland über die königliche öffentliche Bibliothek, die Privatbibliothek und das Welfenmuseum schweben noch. Wie verlautet, soll es den Wünschen des Herzogs entsprechen, daß diese Bibliothek sowie das Welfenmuseum hier verbleiben.

Gronau. Für die Weltausstellung in Chicago hat die hiesige Genossenschaftsmolkerei einen Käse von 70 Centimeter im Quadrat angefertigt und nach dorthin abgesandt.

Hornburg. Die hier geplante Erbauung einer Dampfvorrichtungsfabrik wird bald verwirklicht werden. Es haben sich so viele Aktionäre mit der Angelegenheit befreundet, daß eine Aktiengesellschaft zusammentreten wird. Es werden Aktien zu 5000 Mark ausgegeben.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Für die Schiffbarmachung der Fulda von Kassel bis Münden ist das Verfahren behufs Enteignung des zum Bau der Schleusenanlagen und Wehre erforderlichen Grund und Bodens, soweit der Regierungsbezirk Kassel in Frage kommt, fast ganz zum Abschluß gelangt, so daß der Beginn der eigentlichen Bauausführung erfolgen kann, so bald es die Witterung gestattet. Einzelne Hochbauten sind bereits in Angriff genommen.

Frielendorf. Der Besitzer des hiesigen Farbwaaren-Etablissements Gramm erschließt der hiesigen Gegend einen neuen Erwerbszweig. Eine Saftfabrik, welche im letzten Herbst zu bauen begonnen wurde, geht ihrer Vollendung entgegen und wird im nächsten Herbst der Betrieb eröffnet. Die Landwirthe der hiesigen Gegend betheiligten sich lebhaft durch Bau von Zuckerrüben an dem Unternehmen.

Provinz Pommern.

Stettin. Ein hier in Dienst stehendes Mädchen Namens Radloff hatte aus Bosheit die gesammte Wäsche der Herrschaft mit Schwefelsäure besprengt und dadurch unbrauchbar gemacht. Sie wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Sachbeschädigung zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Stralsund. Bei den Renovirungsarbeiten in der St. Nicolai-Kirche hat man weit unter dem Holzanstrich Heiligenbilder gefunden, deren Farben noch völlig frisch sind und die den heiligen Augustinus, den heiligen Gregorius u. A. in ganzer Figur darstellen. Auch die Inschriften der Bilder sind zumeist noch gut erhalten. Der kunstgeschichtliche Werth dieser Bilder ist nach dem Urtheil von Sachverständigen ganz bedeutend.

Provinz Posen.

Kolmar. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde beschlossen, um dem Magistrats-Bureau ein festes Heim zu gründen und ihm das alljährliche Ziehen von einem Hause in's andere zu ersparen, ein Rathhaus zu bauen.

Schneidemühl. In der Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, auch im nächsten Etatsjahre alle diejenigen Steuerzuschläge, welche nur bis zu 300 Mark Einkommen haben, von der Kommunalsteuer zu befreien.

Provinz Ostpreußen.

Insterburg. In Folge des Selbstmordes des Draintechnikers G. hat sich der hiesigen Geschäftswelt eine große Bewegung bemächtigt, denn verschiedene Geschäftsinhaber haben in Folge der vorgekommenen Wechselfälschungen sehr große Verluste zu beklagen. G. hat Wechsel über bedeutende Summen auf den Namen des als sehr wohlhabend bekannten Rittergutsbesitzers von und Reichstagsabgeordneten v. S. auf K. gefälscht, und sind diese Falsifikate von hiesigen Geschäftsleuten vertrauensselig in Zahlung genommen worden. Ein hiesiges Bankgeschäft beklagt dadurch den Verlust von 25,000 Mark.

Rössel. Hier hat ein neugebildeter Gesangverein beschlossen, „behufs gedeihlicher Entwicklung" von der Wahl eines Vorstandes abzusehen!

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die Seefischerei liefert so geringe Erträge, daß jetzt nur wenige Fischer dieselbe betreiben. Dagegen werden Seehunde in größerer Zahl gefangen und an. geschossen.

Neumark. Die Gebäude des in der Nähe der Stadt gelegenen Grundstücks des Besitzers Jak. Lewin brannten vollständig nieder. Zwei Pferde, 8 Kühe, 4 Kälber und 20 Schafe sowie sämmtliche Gänse und Hühner sind mitverbrannt.

Rheinprovinz.

Köln. Auf Eingaben von Arbeitslosen dahier, die Stadt möge Arbeitsgelegenheit durch Vornahme städtischer Arbeiten beschaffen, beschlossen die Stadtverordneten einstimmig folgendes: Die Stadtverordneten-Versammlung kann nicht anerkennen, daß hier zur Zeit ein durch Arbeitsmangel herbeigeführter Nothstand herrsche, und lehnt es deshalb ab, zur Beschäftigung von Arbeitslosen besondere städtische Arbeiten in Angriff zu nehmen.

Essen. Hier wurde in der Krupp'schen Fabrik im Martin-Werk IV, der für Chicago bestimmte schwere Stahlblock gegossen. Derselbe hat, dem fabrikischen Inhalt der Coquille entsprechend, ein Gewicht von 70,000 Kilogramm. Trotz einer Wandstärke von über 60 Centimeter ist die Coquille doch nach dem Gießen bis über die halbe Höhe gerissen, der Guß an sich aber vollkommen gelungen. Die Beschickung der Chicagoer Weltausstellung von Seiten der Weltfirma Krupp wird, ihrer Bedeutung entsprechend, eine großartige werden. Unter anderem kommt eine dreifache Schnellpresse, mit einem Gewicht von 68,000 Kilogramm zum Versandt nach Chicago; ferner Kanonen, vom kleinsten Gebirgs- und Feldgeschütz an bis zur 40-Centimeter-Belagerungs- und Küstenkanone.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Eine Prügelei zwischen zwei Damen verursachte hier an einem der letzten Abende keinen geringen Menschenzusammenlauf. Während eine derselben mit einer Reitpeitsche sich vertheidigte, schlug die Andere mit einem Schlüssel um sich und brachte der Gegnerin so bedeutende Kopfverletzungen bei, daß sie nach dem städtischen Krankenhause transportirt werden mußte.

Wittenberg. Einen komischen Mißerfolg hatte eine dieser Tage auf dem Kaiserl. Revier abgehaltene Jagd. Zu derselben war das etwa 2000 Morgen große Revier in der Nacht zuvor waidgerecht eingelappt worden, und es haben dann 15 Schützen, die von 25 Treibern unterstützt wurden, in sechs Treiben nicht einen Hasen, nicht ein Huhn gesehen und nicht einen Schuß abgegeben. Die Herren haben aber doch die Genugthuung, behaupten zu können, daß keiner von ihnen auf dieser Jagd einen Hasen gesehen hat.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier hat der ehemalige Stadtrath Piek seinem Leben durch Selbstmord ein Ende gemacht. Durch unglückliche Spekulationen an der Börse hatte Piek fast sein ganzes großes Vermögen verloren. Der Kummer hierüber hat den in der allgemeinsten Achtung stehenden Mann zu der Verzweiflungsthat getrieben.

Ratibor. Zu Kreuzenort starb die 18jährige Tochter des Häuslers Wilpert. Dieselbe hatte sich vor Kurzem die Ohren durchstechen lassen. Der zum Durchziehen der Ohren benutzte Faden soll mit Knochenmehl in Berührung gekommen sein. Die Folge war eine Blutvergiftung, der das Mädchen trotz ärztlicher Hilfe erlegen ist.

Ziegenhals. Die hiesigen Stadtverordneten haben beschlossen, der Feuerwehr in den österreichischen Nachbargemeinden Kahlsdorf, Nemmersdorf und Theresienfeld einen Beitrag zur Anschaffung einer Feuerspritze zu bewilligen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Die auf Anlaß der Nothlage in Altona eingerichtete Darlehnskasse hat wieder ihren Betrieb eingestellt. Der Kasse standen circa 200,000 Mark Garantiefonds zur Verfügung, indeß wurden nur circa 100,000 Mark Vorschüsse in Anspruch genommen.

Schwansen. Die Bohrungen auf den Hüttener Hofländereien nach Kalk, Salz und anderen Mineralien sind wegen Rohrbruchs vorläufig aufgegeben. Im nächsten Frühjahr sollen die Arbeiten fortgesetzt werden.

Uetersen. Die Alsen'sche Thonwaaren- und Cementfabrik wird ihre Fabrikate auch in Chicago ausstellen.

Provinz Westfalen.

Bochum. Um den beschäftigungslosen Arbeitern Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, wird die Stadt von den Zinsüberschüssen der Sparkasse 27,000 Mark für die Ausführung von Erdarbeiten verwenden. Die Errichtung einer öffentlichen Bade- und Schwimmanstalt mit einem Kostenaufwande von 35,000 Mark wird jetzt ungesäumt in Angriff genommen werden.

Dortmund. Das alte Jahr schloß hier mit zwei Blutthaten. In der neuen Radstraße stach am Sylvesterabend ein Pole einen anderen ohne irgend welche Veranlassung nieder. Der Gestochene vermochte nur zur Polizei zu gehen, wo er sterbend zusammenbrach. Ein anderer junger Mensch wurde halbentkleidet auf der Straße mit einer schweren Kopfwunde aufgefunden. Polizeibeamte sorgten für die Ueberführung des Verletzten in das Krankenhaus, wo er, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, gestorben ist.

Sachsen.

Dresden. In der Zeit vom 31. Dezember Mittags bis zum 2. Januar Mittags sind bei den Postanstalten in Dresden einschließlich der Vorstädte Strehlen und Striesen rund 1,170,280 gewöhnliche Briefpostsendungen, darunter 513,930 in Dresden sowie in den genannten Vorstädten eingeschriebene Briefe 2c. zur Bestellung und Angabe gelangt. Auf jeden Tag, von Mittag zu Mittag, entfallen mithin 585,140 Briefe, das ist nahezu das achtfache der zu gewöhnlichen Zeiten täglich eingehenden Briefsendungen. Da angenommen werden kann, daß die Zahl der nach auswärts gesandten Briefe in der Neujahrszeit mindestens nicht geringer gewesen ist, als die Zahl der angekommenen, so wird die Gesammtzahl aller Briefe, welche die Bewohner Dresdens und der Vorstädte Strehlen und Striesen beim Jahreswechsel abgesandt und empfangen haben, auf mehr als 2,250,000 zu berechnen sein. — Die hiesige königliche Gefangenen-Anstalt hat mit dem 31. Dezember ihr 15. Verwaltungsjahr abgeschlossen. Während dieser 15jährigen Verwaltung sind 87,380 Gefangene in die gedachte Anstalt aufgenommen und 86,970 aus derselben wieder entlassen bezw. an andere Anstalten oder Behörden abgegeben worden, so daß also ein Gefangenenpersonalwechsel von 174,350 stattgefunden hat.

Freiberg. Dieser Tage wurde hier ein Barbier, auf dem Sopha sitzend, erhängt aufgefunden.

Leipzig. In dem Bezirksausschuß kam neulich die Thatsache zur Sprache, daß es hier 284 Schnapskneipen gibt, darunter 70 Destillationen, die je jährlich 30,000 Mark einnehmen, so daß von größtentheils armen Leuten 2,100,000 Mark in Branntwein umgesetzt werden. Man will auf gesetzlichem Wege gegen diese Giftbütten vorgehen, um der wachsenden Branntweinpest zu steuern.

Pirna. Im Kuhstalle des Gutsbesitzers Pellmann in Wingendorf wurde kürzlich ein Kalb geboren, welches zwei Mäuler und vier Augen hatte. Die Mäuler waren vollständig ausgebildet, nur daß die Zungen darin zu kurz waren. Durch eines derselben trinkte man die Milgeborenen einige Tage lang. Zwei Augen standen normal unter der Stirn, von den anderen beiden je eins an einer Kopfseite. Das Thier lebte indeß nicht lange.

Roßwein. Die Gravir- und Prägeanstalt von F. O. Naupert dahier hat den Auftrag erhalten, 50,000 Stück Abtwardt-Münzen zu prägen.

Schandau. Eine schöne Weihnachtsgabe wurde dem am 27. Juni 1816 in Hainichen geborenen Friedrich Gottlob Keller, Mechanikus in Krippen, zu Theil. In Anerkennung seiner Verdienste als Begründer unserer jetzigen Papier- und Holzstoff-Fabrikation überreichten ihm die deutschen Holzpapierfabrikanten eine Ehrengabe von 12,000 Mark, damit sich sein Lebensabend zu einem recht sorgenlosen gestalten möge.

Thüringische Staaten.

Coburg. Die Reichsregierung hat 40,000 Stück zerlegbare Schanzkörbe in Bestellung gegeben. Ein Theil dieser Bestellung ist dem Korbwaarenfabrikanten Georg Reich dahier zugefallen.

Eisenach. Hier ist ein Maurer, von der Punschbowle in der Sylvesternacht heimkehrend, in den Mühlgraben gestürzt und ertrunken.

Gera. Aus dem Bezirk der Konsular-Agentur dahier wurden im letzten Vierteljahr 1892 für 14,958 Mark Harn- und Steinnußknöpfe nach der Ver. Staaten von Nordamerika ausgeführt, während im gleichen Vierteljahr von 1891 die Ausfuhr nur die Summe von 9678 Mark erreichte.

Rudolstadt. Der Gaskonsum der städtischen Gasanstalt ist im abgelaufenen Jahre von rund 248,000 Kubikmeter auf 252,000 Kubikmeter gestiegen, während der Gasverlust in Folge unausgesetzter Beobachtung des Rohrnetzes von 18,700 Kubikmeter auf 9500 Kubikmeter gefallen ist.

Weimar. In unserer Stadt sind in den letzten zehn Jahren nicht weniger als 425 neue Häuser gebaut worden.

Freie Städte.

Hamburg. Der Arzt Dr. von Mangold, welcher hier während der Cholerazeit thätig war, machte im Laden einer Wasserhandlung durch eine Revolverkugel seinem Leben ein Ende. Der Bedauernswerthe besaß nur noch 26 Pfennige. — Eine „Freie Volksbühne" nach dem bekannten Berliner Muster soll durch die Hamburger-Freidenkergesellschaft in's Leben gerufen werden. Es sollen nur Theaterstücke zur Aufführung gelangen, die für einen moralischen, belehrenden und aufklärenden Inhalt Garantie bieten.

Bremen. Die von der Hamburger Packetfahrt einzurichtende bremisch-westindische Linie soll unter Umständen dauernd bestehen, da hier ein großes Bedürfniß vorliegt. Es würden dann die Dampferexpeditionen nach Westindien vermehrt und Portorico hinzugezogen werden.

Oldenburg.

Wehnen. Aus der hiesigen Irrenanstalt ist zum zweiten Male der frühere Zuchthäusler Behrens, der das erste Mal wieder eingefangen und in die Anstalt zurückgebracht wurde, entsprungen, und zwar ist derselbe mittelst einer von ihm heimlich hergestellten Strickleiter über die Anstaltsmauer entwischt.

Mecklenburg.

Althagen auf Fischland. Zwischen hier und Ahrenshoop strandete der schwedische Dampfer „Fanny." Wegen des orkanartigen Sturmes vermochte das mit vier Männern besetzte Rettungsboot erst mit dem vierten Male in die Nähe des Schiffes zu gelangen, wobei es jedoch sofort kenterte. Während drei der Mannschaft durch Schwimmen den Strand erreichten, fand der Steuermann Hintzmann aus Althagen seinen Tod in den Wellen.

Braunschweig.

Gandersheim. Cigarrenarbeiter Weiberg von hier, welcher beim 92. Regiment ein Jahr mit der Waffe diente, dann Gefreiter und als solcher in Hannover zum Lazarethgehilfen ausgebildet wurde, ist zur Schutztruppe nach Ostafrika abkommandirt. W. erhält nach zweijähriger Dienstzeit in den Kolonien bereits den Civilversorgungsschein und 3000 Mark Prämie.

Großherzogthum Hessen.

Büdingen. Die hier errichtete Glasfabrik hat ihren Betrieb eröffnet. Die Fabrik beschäftigt sich ausschließlich mit der Herstellung von Flaschen.

Engelstadt. Eine vor einigen Tagen in dem Ober-Olmer Wald aufgefundene Leiche wurde als die des ehemaligen Müllers Winter von hier erkannt. Der Lebensmüde hatte etwa vor Jahresfrist seine gesammte Habe verkauft und ging mit dem Gelde, etwa 6000 Mark, nach Mainz. Derselbe lebte es in Saus und Braus, fuhr den ganzen Tag Droschke und trank den besten Wein, bis er eines Tages von allen Mitteln entblößt war, worauf er Selbstmord beging.

Groß-Bujeck. Dahier ereignete sich kürzlich der seltene und bemerkenswerthe Fall, daß der definitiv angestellte Volksschullehrer Jung nach 14jähriger Amtsthätigkeit, obgleich verheirathet und Familienvater, seinen Dienst quittirte, um auf der Universität Gießen neuere Philologie und Geschichte zu studiren.

Kostheim. In dem neuen Floßhafen wurden durch das Ausbaggern Eichblöcke sichtbar, welche im Jahre 1541 eine Brücke über den Main bildeten.

Nieder-Olm. Ein zweimaliger Abtrieb in der Gemarkung Essenheim brachte 1050 Hasen zur Strecke.

Worms. In Folge des Treibeises mußte die hiesige Schiffbrücke abgefahren werden, so daß der Verkehr der beiderseitigen Ufer jetzt wieder mit den Trajectschiffen vermittelt wird.

Bayern.

München. Aus statistischen Untersuchungen über das Verhalten der wichtigsten Volkskrachen in den vier größten Städten des deutschen Reiches geht hervor, daß München, früher ein gefürchteter Typhusherd, jetzt, nach Assanirung seines Bodens, die weitaus geringste Typhussterblichkeit unter den deutschen Großstädten aufweist. Es starben nämlich von 1000 Einwohnern im Jahre 1890 an Typhus in Hamburg 0,28, in Breslau 0,13, in Berlin 0,11 und in München 0,08. — Der Hungerkünstler Succi veranstaltet gegenwärtig hier ein 20tägiges Fastenfasten, währenddessen er sich vollständig des Schlafes enthalten und auch hypnotische Experimente machen wird. — Der Regensburger Zorfabschneider, der auch hier Gastrollen gegeben hat, wurde neulich in der Person eines wegen Diebstahls verhafteten Buchbindergesellen ermittelt und wegen seiner verschiedenen Missethaten zu neun Monaten Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Augsburg. Hier schob eine zärtliche Gattin ihren betrunken heimgekehrten Ehehern, als er sich schon im tiefsten Neglige befand, zur Hausthüre hinaus und ließ ihn erst nach langem Parlamentiren mit Passanten, welche sich des hilflosen Mannes annahmen, wieder in das Haus.

Dillingen. In Oberfinningen wollten zwei Knechte am Neujahr ein Terzerol absenken. Ein Lauf war bereits entladen, der andere Schuß dagegen wollte nicht losgehen. Da kam der Knecht des Schloßwirthes auf den Gedanken, mit einem Hammer auf die Kapsel zu schlagen, während er den Lauf des Terzerols gegen sich gerichtet hielt. Der Schuß ging los und tödtlich getroffen sank der junge Mensch zusammen.

Fürth. Hier versandte ein Freund des Neujahrkartensendens Gratulationskarten, worin er seine Wünsche gleich für alle Jahreswechsel dieses Jahrhunderts ausdehnte.

Münchberg. Im nahen Riegelsreuth erhielt der verheirathete Oekonom Kletzing beim Füttern seines Pferdes von letzterem einen Tritt auf die große Zehe des einen Fußes; es trat Starrkrampf ein, an deren Folgen der in den Dreißigern stehende Mann trotz alsbald beigezogener ärztlicher Hilfe nach achttägiger Krankheit starb.

Roding. Ein Bauer von Schneeberg bemerkte seit Wochen eine auffallende Störrigkeit und Aengstlichkeit an seinem Vieh. Die Thiere schlugen aus, verweigerten die Futteraufnahme und magerten zusehends ab. Die Verordnung des Thierarztes gegen diese Erscheinungen blieben erfolglos. Da stieß der Bauer bei der letzten Stallreinigung auf ein grosses Nest von Ringelnattern. Dieselben hatten sich in einer Ecke des Stalles versteckt gehalten und das Vieh beängstigt und erschreckt.

Schönlinach. Ein findiger Kopf scheint der Gütler C. in Emmg zu sein. Derselbe erkor sich nämlich ein Schwalbennest als feuer- und diebessicheren Geldschrank und verwahrte daselbst seine „Fuchsen" im Werthe von 580 Mark. Als er jüngst wieder an denselben seine Augen werden wollte, fand er in dem Neste nur noch den „Rücklag" der Schwalben, aber kein Geld. Darob natürlich große Verblüffung. Der Bestohlene erinnert sich, daß er einmal einem Jungen von dem Schatze erzählte. Vielleicht hilft dieser auf die Spur.

Biechtach. Der Müller Josef Bielmaier und sein Bruder Alois in Handlern beschäftigten sich mit Abeisen des 9 Meter hohen Wasserrades der dortigen Mühle. Das Rad kam durch Zufall in Gang und beide stürzten von der Leiter ab und kamen in's Rad. Alois Bielmaier blieb augenblicklich todt, während sein Bruder Josef nur einen Rippenbruch erlitt.

Aus der Rheinpfalz.

Speyer. Gegenwärtig sind in der Pfalz 30 Schulen ohne Lehrer. Da die nächsten Kräfte erst mit Ende des nächsten Sommers zu erhalten sind und um diese Zeit weitere 60 Stellen erledigt werden, so beträgt die Zahl der Stellenerledigungen bis dahin 90.

Ludwigshafen. Die Badische Anilin- und Sodafabrik dahier hat ungefähr 150,000 Mark als Neujahrsgeschenk unter ihre Arbeiter vertheilt.

St. Ingbert. In dem benachbarten Friedrichsthal hat ein Bergmann auf seinem Acker ein riesiges Kohlenlager entdeckt und verkauft den Centner um 30 Pfennige. Täglich werden mehrere Wagenladungen der Kohlen hierher verbracht und selbst die Gaubauern wissen diese billige Quelle schon.

Württemberg.

Stuttgart. Die Regierung verlangt nach dem neuen Etat wieder bedeutend höhere Summen für einzelne Zweige der Landwirthschaft, z. B. für Hebung des Weinbaues, des Genossenschaftswesens, der Fischzucht 2c. Im Ganzen werden verlangt für die nächsten zwei Jahre rund 640,000 Mark. — Trotz der Klagen über den schlechten Geschäftsgang sind die Preise für die Läden in Stuttgart riesig hoch. Letzter Tage wurde z. B. ein Parterreladen in einem Neubau der Königsstraße um 18,000 Mark per Jahr in Miethe vergeben.

Friedrichshafen. Die Reisenden des Zuges von hier nach Ulm wurden neulich in nicht geringen Schrecken versetzt. Plötzlich hielt nämlich der Zug nach den bekannten Tönen der Signalpfeife auf offener Strecke bei Eisendorf. Ein junger Mensch, angeheitert, hatte die Nothleine aus reinem Jux gezogen. In Biberach, wo er als Strafe 30 Mark zu zahlen hatte, soll ihn der Uebermuth vollständig verlassen haben.

Kirchheim. Fabrikant Gaiser, der in Hamburg starb, hat der Stadt Kirchheim, in der er seine Jugendjahre verlebte, die Summe von 100,000 Mark testamentarisch vermacht.

Riedlingen. Die älteste Zeitung des Landes ist die „Riedlinger Zeitung," dieselbe begann ihren 180. Jahrgang. Das Blatt ist seit 1714 im Besitz der Familie Ulrich und vererbte sich stets vom Vater auf den Sohn. — In der Nähe von hier ertranken in einem Altwasser 67 Stück Schafe. Die Schafe brachen auf der schwachen Eisdecke ein.

Ulm. Aeußerungen, welche der kürzlich durch Selbstmord umgekommene Rekrut Haischneider in seiner Familie gemacht hatte, stellen fest, daß er aus Verzweiflung über die Behandlung in der Kaserne den Tod gesucht hat. Besonders scheint es den Haischneider zur Verzweiflung getrieben zu haben, daß er auf Befehl seines Unteroffiziers einem Kameraden in's Gesicht spucken mußte. Als eine gern angewandte Strafart bezeichnete H. das Wegschneiden der Knöpfe von den Waffenröcken und das Aufreißen von Hosennähten. Ihm seien an einem Tage sechs Knöpfe auf ein Mal weggeschnitten worden, trotzdem dieselben noch ganz gut gesessen.

Baden.

Karlsruhe. Durch Beschluß des hiesigen Stadtrathes ist vom neuen Jahre ab das Schulgeld in den einfachen Volksschulen aufgehoben. — Ein israelitischer Handelsmann hat hier eine Gänseschlächterei eröffnet und macht sehr gute Geschäfte. Das Fleisch ist nicht theurer als gutes Rind- oder Ochsenfleisch, dabei bietet das Gänsefleisch den Vortheil, daß das gewonnene Fett den Werth des Fleisches fast aufwiegt. Die Gänse kommen aus dem Elsaß.

Bühl. Die Errichtung einer höheren Bürgerschule ist von dem Gemeinderath beschlossen worden.

Donaueschingen. Auf einer Hofjagd wurden an einem Tage 59 Füchse erlegt.

Kehl. Es ist die Errichtung einer neuen festen Brücke zwischen Straßburg und Kehl für den Fuhrwerksverkehr in Aussicht genommen.

Mannheim. Die tausendste Geburt ereignete sich kürzlich im Wöchnerinnenasyl. Bei diesen 1000 Geburten wurden 1008 kleine Weltbürger geboren, da acht Mal Zwillinge zur Welt kamen.

Wöffingen, Amt Durlach. Die Nußbäume müssen alle sterben, kann man bei uns sagen. Zahlreiche Händler kaufen dieselben für Gewehrschafte an und bezahlen die Bäume sehr theuer. So wurden einem Bauer für einen Stamm 160 Mark geboten. Jetzt werden alle Stämme, die einigermaßen brauchbar sind, gefällt, trotzdem es dieses Jahr eine gute Ernte gegeben hat.

Elsaß-Lothringen.

Zabern. Höhlenbewohner wurden neulich durch einen Förster in der Nähe von Graufthal entdeckt. Die daselbst steil anstehenden Buntsandsteinfelsen sind von Natur aus, wobei Menschenhand wohl zum Theil nachgeholfen haben mag, gehöhlt, so daß links, rechts und hinten die Wände durch natürlichen Fels gebildet werden, während die Vorderseite durch primitives Mauer- und Holzwerk abgeschlossen ist. Im Innern befindet sich in der Regel nur ein Raum mit einer aus Fels gebildeten Feuerstelle; dem Rauche wird es überlassen, durch die vorhandenen Fugen den Weg in's Freie zu suchen. Die armen Bewohner, die vorherrschend sich als Waldarbeiter ihr Brod verdienen, leben die im Sommer und Winter sich fast gleich bleibende Temperatur dieser Wohnungen; ihr Gesundheitszustand ist trotz der schweren Arbeit und der schlechten Kost befriedigend. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß diese Höhlen schon seit Jahrhunderten regelmäßig als menschliche Wohnungen benutzt worden sind.

Oesterreich.

Wien. Für die großen öffentlichen Arbeiten, wie die Stadtbahn, die Donaukanalregulirung, den Bau der Sammelkanäle und die Wienflußregulirung werden im Jahre 1893 Gesammtbeträge von 9,251,000 Gulden aufgewendet. — Seit einigen Tagen wird eine Studentin der Medizin, Fräulein Agathe von Blomberg, vermißt. Nach den diesbezüglich gepflogenen Erhebungen erscheint es ganz zweifellos, daß das genannte Fräulein einfach — durchgegangen ist. Sie hat Schulden kontrahirt, wo es nur anging, immer mehr Beträge, welche in den letzten Tagen fällig waren. Man drängte das Fräulein, worauf sie, um den ihr bevorstehenden Unannehmlichkeiten zu entgehen, sich aus dem Staube machte.

Budapest. Ein neuer Währungsprozeß ist jüngst hier eingeleitet worden, und zwar gegen die Kaschau-Oderberger Bahn. Dieselbe hat im Jahre 1868 194,000 Stück Prioritäts-Obligationen per 200 Gulden oder 500 Francs ausgegeben und weigert sich nun, nachdem 500 Francs mehr werth sind als 200 Gulden, die ausgelösten Obligationen in Francs einzulösen.

Graz. In der Strafanstalt Karlau überfiel der wegen Raubmords zu 15jährigem Kerker verurtheilte Strafling Schuller den wegen seiner Strenge unbeliebten Oberaufseher Domanyi, der ihm ein Stück Speck konfiszirt hatte, welches er heimlich in die Zelle mitnehmen wollte. Er warf den Oberaufseher zu Boden, kniete auf ihn und brachte ihm mit einem in der Buchbinderei verwendeten Schnitzmesser eine Wunde am Kopfe und eine tiefe Schnittwunde am Halse bei. Ein anderer Aufseher kam hinzu und befreite den Ueberfallenen. Die anwesenden Sträflinge hatten sich während dieser Scene passiv verhalten. Sie erhielten dafür scharfe Disziplinarstrafen.

Innsbruck. Der Winter zeigte sich zu Anfang des Jahres noch in recht milder Form. An den sonnigen Geländen am linken Inn-Ufer, bei Hötting und Mühlau, konnte man in der Weihnachtswoche sogar allerlei blühende Frühlingsblümchen pflücken, und in der Nähe der Weiherburg zeigte sich ein Kirschbaum in theilweisem Blüthenschmuck.

Prag. Neulich Nachts wurde in der hiesigen Dienstmännerkirche ein sehr verwegener Einbruchsdiebstahl verübt. Bisher unermittelte Diebe sagten die zur Sakristei führenden Gitter durch und gelangten auf diese Weise in die Kirche, wo sie Alles, was von Gold und Silber war, entwendeten. Sie zerbrachen in der Kirche drei Kelche, zwei Monstranzen, ein Ciborium, ein Etui mit Weihbl und zwei Etuis mit Hostien und nahmen die aus Edelmetall bestehenden Theile mit. Dieser Diebstahl erregte riesiges Aufsehen.

Salzburg. Dieser Tage verschied hier im Arme der barmherzigen Schwestern in der Riedenburg Frau Franziska Hollermann, gewesene Bäckermeisterswittwe aus Oberhofen in Oberösterreich, im 102. Lebensjahre. Die Verstorbene war nach der letzten Volkszählung (1891) die älteste Person in Salzburg.

Schweiz.

Bern. Der Neujahrsempfang im Bundesrathhaus in Bern gab dem französischen Botschafter Arago Gelegenheit, die Wendung der Dinge zwischen Frankreich und der Schweiz herzlich zu bedauern, worauf ihm der Bundespräsident Schenk ganz unverblümt erwiderte, daß Frankreich den Bruch verschuldet habe und daß die Schweiz nicht nachgeben werde, bis Frankreich einlenke. Die kurze Antwort Schenks scheint bei den anwesenden Diplomaten einen gewissen Eindruck nicht verfehlt zu haben. — Von den Vertretern der Schweizer Gewerbe- und Handelsvereinigung wurde die Begründung einer Central-Auskunftsstelle für den Bezug inländischer Bedarfsartikel beschlossen, um der Ueberschwemmung der Schweiz durch deutsche Handlungsreisende zuvorzukommen.

Schwyz. Die berühmte Wallfahrts- und Klosterkirche von Einsiedeln, allen Schweizerreisenden wohl bekannt, wird jetzt mit elektrischem Lichte beleuchtet. Die Glühlampen sind an dem prächtigen Lustre angebracht, der im Jahre 1865 von Napoleon III. der Kirche geschenkt wurde.

Glarus. Während des Schützenfestes in Glarus wurden von der Polizei zwei Italiener irrthümlicherweise aufgegriffen und an die Grenze transportirt. Auf Einschreiten der italienischen Gesandtschaft hat der Kanton diesen Irrthum mit einer Entschädigungssumme von 255 Francs wieder gutzumachen.

Freiburg. Die Regierung beabsichtigt eine Erweiterung des Trinkerasyls, die Gründung einer Strafkolonie und stramme Anwendung des Wirthschaftsgesetzes. Der Große Rath stimmte mit Einmuth diesen Bestrebungen bei.

Baselstadt. Das Polizeidepartement erstattete der Regierung Bericht über den Lachsfang im hiesigen Kanton während des Jahres 1892. Es sind im Ganzen 80 Lachse im Gesammtgewicht von 317 Kilogramm gefangen worden.

St. Gallen. Nicht weniger als 1.50 Francs per Liter hat dieses Jahr vom besseren Abzug „Wallenstadter" gegolten.

Aargau. Die Konservenfabrik Seon ermuntert die Bauernsame zum Anpflanzen von Erbsen und liefert dazu Pflanzen den Samen dazu.

Aus dem „Arizona Kicker."

Wem nicht zu rathen ist... Letzten Montag kam der Agent einer Leberpillenfirma im Osten nach diesem Platz, um wegen Annoncen im „Kicker" mit uns einen Kontrakt abzuschließen. Da wir aussahen, daß der Mann früher Journalist war und daß er die Absicht hegte, zwei oder drei Tage zu bleiben, um in der Stadt Geschäfte zu machen, so fingen wir an, ihn auf einige der hiesigen Eigenthümlichkeiten und Gewohnheiten aufmerksam zu machen. Er aber ließ uns kaum zu Worte kommen und meinte, er kenne sich ganz gut aus. Das ist nun auch der Grund, weshalb er jetzt auf Zimmer No. 48 im Hotel zu Bette liegt, mit einer Kugel im Leibe. Es scheint, daß er im „Wilden Adler" sich festkneipte und auf eine Partie Poker 'reinfiel. Gerade das Pokerspiel war eines der Dinge, die wir ihm erklären wollten; denn hier wird es ziemlich excentrisch „gehandhabt." Je nach den Spielern und je nach dem Geld, welches auf dem Tische liegt, ändert sich der Werth der besten Karten. Nun hatte unser Freund aus dem Osten, nach dortigen Ansichten und nach seiner eigenen, eine Runde offenbar gewonnen und hielt sich demgemäß für berechtigt, den Einsatz einzustreichen. Der Aermste! er hatte sich in der Gutmüthigkeit des großen Peter O'Brien, welcher ihm Widerpart hielt und nach seiner Ansicht auch gewonnen hatte, geirrt, denn kaum streckte unser Leberpillenmann die Hand aus, so war er auch schon durch eine Kugel des langen Peters in der Ausführung seines Vorhabens behindert, und selbst wenn er wieder ganz hergestellt werden kann, so wird er doch zeitlebens mit seinem linken Bein hinken.

Unsere Stadt ist nicht so groß wie Chicago oder New York, auch nicht so schlecht wie St. Louis und Cincinnati, aber wir haben gerade so gut unsere Eigenthümlichkeiten und Gebräuche, und der Fremde, welcher sich denselben nicht anpassen kann, muß eben die Folgen tragen.

Eine gute Erneuerung. Mit Stolz weisen wir auf die Thatsache hin, daß wir zum Vorsitzenden des Senatskomites für Forstwesen ernannt worden sind. Wir betrachten diesen Vorsitzerposten als den wichtigsten und verantwortungsvollsten der ganzen Liste und können aufrichtig sagen, daß wir uns um denselben nicht beworben haben. Gleichwohl hoffen wir, daß uns Niemand der Selbstsucht zeihen wird, wenn wir behaupten, daß der richtige Mann auf den richtigen Posten gestellt wurde. Das Komite hat schon drei Sitzungen gehabt und ein gut Theil Arbeit gethan. Nächste Woche werden wir eine Bewilligungsbill einbringen für Ankauf und Anpflanzung von 1000 Bushel Hickornüssen und Kastanien, „gemixt," und zwar sollen die oben auf die